

Wort, das die Kinder zusammen sprachen. Er lauschte wohlgefällig. Manchmal stand er auch auf und spielte mit Rudolf und Minchen zu ihrer großen Freude. Sein gutes Gesicht strahlte dann immer, wenn die lustigen Kinder ihm zjubelten, so oft er etwas Neues und eine Abwechslung ins Spiel brachte. Er selbst schien von Tag zu Tag jünger und frischer zu werden, und die Kinder hatten den „neuen Onkel“, der so schön zu spielen und so hübsche Geschichten zu erzählen wußte, herzlich lieb.

„Nun sollt ihr bald noch zwei neue Spielgefährten erhalten,“ sagte eines Tages der „Onkel“ zu den Kindern, und richtig brachte er zwei kleine Buben ins Haus; denen waren Vater und Mutter gestorben und sie hatten gar niemand mehr auf der weiten, weiten Welt, der für sie gesorgt hätte. Die fanden nun eine schöne, freundliche Heimat bei dem alten Herrn. Der Diener konnte nun freilich nicht mehr faulenzeln wie ehemals, nun gab es für ihn Arbeit in Hülle und Fülle, aber da es gute, folgsame Bübchen waren, so fügte sich der Friedrich gern, wenn er auch im Anfang über die Vergrößerung des Haushalts etwas gebrummt hatte.

Der alte Herr schaffte seinen Pflegekindern einen netten, grünen Wagen und ein paar tüchtige Ziegenböcke an. Da fuhren sie dann immer spazieren zum Jubel aller Kinder, die abwechslungsweise an der lustigen Fahrt teilnehmen durften. Im Winter wurden die Ziegenböcke vor den Schlitten gespannt, hei! war das schön!

Der alte Herr aber dachte oft bei sich selbst: „Was ich vergeblich im Getriebe der Welt, auf Reisen, in den gelehrtesten Büchern gesucht, das habe ich endlich hier bei meinen lieben Kindern gefunden. Sie haben mir Glück und Frieden gebracht, und ihre fröhliche Unschuld hat mich mit allen Mängeln der Erde versöhnt!“



15. Die Ferienreise.

Im Gebirge, da ist es herrlich, da giebt es hohe, hohe Berge, auf denen selbst im heißesten Sommer der Schnee nicht schmilzt. Auf diesen Bergspitzen blühen keine Blumen mehr, denn es ist zu kalt dort oben, nur das schöne Edelweiß, das ihr gewiß alle kennt, wächst dort und blüht mitten in Schnee und Eis. Aber weiter unten an den Bergen, da ragen dunkle Tannenwälder stolz in die Höhe, da liegen grüne Matten voll von duftenden Kräutern und schönen Blumen.